

# Rohboden und Totholz

## Nistplätze für Insekten schaffen

### Warum sind Totholz und Rohboden wichtig für Insekten?



Viele Insektengruppen entwickeln sich nach einer vollständigen inneren Umwandlung (Metamorphose) aus der Larve zum fertigen Insekt. Bei manchen Gruppen vollziehen sich Larvenwachstum und Metamorphose an speziellen Nistplätzen in bestehenden oder selbst angelegten ober- bzw. unterirdischen Hohlräumen. Diese Gruppen benötigen also geeignete Nistplätze. Sind solche nicht vorhanden, siedeln sich die Insekten auch bei einem reichen Angebot an Futter- und Blütenpflanzen nicht an.

Der Großteil der Wildbienen nistet in selbstgegrabenen Brutkammern im Erdboden. Die Nester werden überwiegend in Bereichen mit lückenhafter Vegetation oder an ganz offenen Bodenstellen angelegt. Solche Rohbodenpartien sind in der Landschaft heute nur selten zu finden und gehen nach ihrer Entstehung (z.B. durch Baumaßnahmen, den Abbau von Sand oder Verletzungen der Grasnarbe durch Fahrzeuge oder Weidetiere) durch den natürlichen Wiederbesiedlungsprozess (Sukzession) oftmals schnell wieder verloren.

### Wie kann ich selbst im eigenen Garten geeignete Nistplätze schaffen?



Sie können mit geringem Aufwand auch im eigenen Garten geschaffen werden, indem mit Spaten und Schaufel auf einer kleinen, gut besonnten Fläche einfach etwas Vegetation abgetragen und der Bereich dann sich selbst überlassen wird. Schon nach kurzer Zeit kann man oftmals bereits die ersten Wildbienenarten beim Graben der Brutkammern beobachten.

Bei den oberirdischen Nistplätzen haben insbesondere Hohlräume in totem Holz (wie sie beispielsweise von manchen Käferarten nach dem Schlüpfen hinterlassen werden) eine große Bedeutung. Auch hier lässt sich ein Mangel schnell und einfach durch die Anlage von Totholzstapeln beseitigen, die auch vielen anderen Tiergruppen wichtige Versteckmöglichkeiten bieten. Derartige Stapel sollten ein Angebot von vertikalen und liegendem Holz an einem gut besonnten Platz kombinieren.

### Tipp: !

Durch ein Vorbohren von Löchern verschiedener Durchmesser (2-10 mm, überwiegend im Bereich 3-6 mm) kann die Ansiedlung von Totholznestern stark beschleunigt werden. Dabei sollte man jedoch darauf achten, scharfe Bohrer zu verwenden und entgegen der Faserrichtung zu bohren, damit saubere Gänge ohne Trocknungsrisse entstehen.

